

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.-Nr. VIII/13/2

Erschienen am 26. Mai 1952

## Die gerichtlichen Ehelösungen im Bundesgebiet im Jahre 1950

Die Ergebnisse der Statistik der gerichtlichen Ehelösungen, die im Jahr 1950 erstmalig nach dem Kriege nach einem im ganzen Bundesgebiet einheitlichen Tabellenprogramm durchgeführt wurde, sind im vorliegenden Bericht zu folgenden 10 Tabellen zusammengefasst worden:

1. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils (nach Ländern)
2. Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Kläger.
3. Die Gründe der Ehescheidungen (nach Ländern).
4. Die auf Grund von §§ 42 - 46 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld.
5. Die auf Grund von § 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld.
6. Die Ehescheidungen nach Eheschliessungsjahren und nach Gründen.
7. Die Ehescheidungen nach dem Alter der Ehegatten und nach Gründen.
8. Die Ehescheidungen in den Ländern des Bundesgebietes nach dem Alter der Ehegatten bei der Scheidung.
9. Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der in dieser Ehe geborenen Kinder (nach Ländern).
10. Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder (nach Ländern).

Das Gesetz Nr. 16 der Alliierten Kontrollbehörde vom 20.2.1946 (Ehegesetz), das auch die gerichtlichen Ehelösungen regelt, unterscheidet zwischen Scheidung, Aufhebung und Nichtigkeitserklärung einer Ehe, wobei die letzten beiden Urteile nur bei bestimmten Formfehlern oder sonstigen Mängeln bei der Eheschliessung ausgesprochen werden können.

1950 wurden im Bundesgebiet 76 167 Ehen gerichtlich gelöst, davon 74 638 (98 vH) durch Ehescheidung, 801 Ehen durch Nichtigkeitserklärung und 728 Ehen durch Aufhebung (Tabelle 1).

Bei den 76 167 Ehelösungen trat in 36 340 Fällen der Mann, in 39 482 Fällen die Frau und in 345 Fällen der Staatsanwalt als Kläger auf. In 17 104 Fällen wurde von der Frau, in 15 381 Fällen vom Mann Widerklage erhoben und in 4 303 Fällen wurde die Klage abgewiesen (Tabelle 2).

Da Nichtigkeitserklärungen und Aufhebungen von Ehen mit den übrigen Ehescheidungen inhaltlich nicht vergleichbar sind und zahlenmässig auch nicht ins Gewicht fallen, werden weiterhin nur die Ehescheidungen betrachtet.

Mit 15,7 Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner ist die Ehescheidungsziffer gegenüber dem Vorjahr (16,9) weiterhin zurückgegangen. Innerhalb der einzelnen Länder weisen die Ehescheidungsziffern erhebliche Unterschiede auf. Die höchsten Ehescheidungsziffern zeigen wie gewöhnlich die Stadtstaaten Hamburg (32,7) und Bremen (22,6), die niedrigsten Württemberg-Hohenzollern (8,0) und Baden (9,3). Bezieht man die Ehescheidungen auf 10 000 bestehende Ehen, dann fällt die hohe Scheidungshäufigkeit in Schleswig-Holstein (104,5), die nur von Hamburg (130,7) übertroffen wird, besonders ins Auge.

Die Verteilung der Ehescheidungen auf die einzelnen G r ü n d e geht aus der Tabelle 3 hervor.

Vier Fünftel der geschiedenen Ehen sind nach schuldhafter unheilbarer Zerrüttung der Ehe infolge Ehebruches (§ 42 des Ehegesetzes) oder anderer schwerer Eheverfehlungen (§ 43) geschieden worden. Darunter wurde auf Ehebruch in 11 vH der gesamten Ehescheidungen erkannt, wogegen die "anderen Eheverfehlungen" mit 73 vH beteiligt waren. Während in den vorhergehenden Jahren die Anzahl der Ehescheidungen wegen Ehebruches höher war als die auf Grund von § 48 ("Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft"), war umgekehrt 1950 die Anzahl der Ehescheidungen nach § 48 mit 9 169 (12,3 vH) etwas höher als die nach § 42 mit 8 271 (11,1 vH). Der § 48 beginnt sich erst jetzt wieder merklicher auszuwirken, da dieser Scheidungsgrund die Auflösung der häuslichen Gemeinschaft seit 3 Jahren voraussetzt, bevor die Ehe geschieden werden kann. In den Fällen z.B., in denen sich ein Ehepartner in Kriegsgefangenschaft befand, konnte diese Frist erst nach der Entlassung beginnen. Wenn trotzdem im Vergleich zur Vorkriegszeit dieser Paragraph wenig in Anspruch genommen wird, so liegt das auch daran, daß oft keine Neigung besteht, den Ablauf dieser langen Frist abzuwarten und ein Partner lieber die Schuld auf sich nimmt, um das Scheidungsurteil rasch zu erhalten. Den §§ 44 ("Auf geistiger Störung beruhendes Verhalten"), 45 ("Geisteskrankheit") und 46 ("Ansteckende oder ekelerregende Krankheit") kommt naturgemäß nur geringe Bedeutung zu.

Bei einer Untersuchung der Ehescheidungen nach der S c h u l d (Tabellen 4 und 5) ist zu beachten, daß der Schuld ausspruch von besonderer Wichtigkeit für die Unterhaltspflicht ist. Den Ehescheidungen nach §§ 42 und 43 des Ehegesetzes liegt immer ein schuldhaftes Verhalten zugrunde, während bei den §§ 44 bis 46 und 48 eine Schuld nur in begründeten Fällen, und zwar auf besonderen Antrag, ausgesprochen werden kann (§ 53,2 Ehegesetz).

Bei den Scheidungen nach § 42 wurden 1950 etwas mehr Ehen durch die alleinige Schuld des Mannes als durch die alleinige Schuld der Frau geschieden, nach § 43 dagegen mehr als doppelt so viel durch die alleinige Schuld des Mannes wie durch die der Frau. Unter den nach § 48 geschiedenen Ehen wurde nur in 1194 Fällen (13 vH) eine Schuld ausgesprochen, und zwar in mehr als der Hälfte dieser Fälle (693) gegen den Mann allein. Die Scheidungen nach den §§ 44 - 46 wurden 1950 noch nicht nach

einem besonderen Schuldausspruch ausgezählt.

Die Gliederung der Ehescheidungen nach E h e s c h l i e s s u n g s j a h r e n und G r ü n d e n zeigt, daß im Berichtsjahr 1950 von den gesamten Ehescheidungen mehr als die Hälfte (53 vH) nach 1940 geschlossen worden sind, also bereits in den ersten 10 Ehejahren geschieden wurden (Tabelle 6). Die in den Jahren 1947 und 1948 geschlossenen Ehen haben die meisten Ehescheidungen aufzuweisen, was sicher auch damit zusammenhängt, daß in diesen Jahren, erstmals nach dem Kriege, wieder eine größere Zahl von Eheschließungen zu verzeichnen war. Ob aus der Tatsache, daß die in den Kriegsjahren geschlossenen Ehen auch 1950 auffallend viele Ehescheidungen zeigen, eine besondere Anfälligkeit dieser Ehen abgeleitet werden kann, wird erst nach Vorliegen der Zahl der bestehenden Ehen in der Gliederung nach Eheschließungsjahren, die aus der Volkszählung 1950 erwartet wird, geklärt werden können.

Scheidungen nach den §§ 44, 45 und 48 erfolgen vorwiegend nach mehr als 10 Ehejahren, während bei den §§ 43 und 46 die Ehedauer von weniger als 10 Jahren überwiegt. Ehebruch (§ 42) ist im 6. bis 20. Ehejahr relativ häufig.

Aus Tabelle 7 ist zu ersehen, daß zahlenmäßig die meisten Ehen beim Mann im A l t e r von 35 bis unter 40 Jahren und bei der Frau im A l t e r von 25 bis unter 30 Jahren geschieden wurden. Bezogen auf die Verheirateten gleichen Alters ergab sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die größte Scheidungshäufigkeit in den Altern unter 25 Jahren.

Altersgruppe	Von jeweils 100 geschiedenen Ehen entfielen auf nebenstehende Altersgruppen											
	Ehescheidungen insgesamt		§ 42 (Ehebruch)		§ 43 andere Eheverfehlungen		§ 44 oder 45 (geistige Störung Geisteskrankheit)		§ 46 (ansteckende od. übertragbare Krankheit)		§ 48 (Aufhebung häusl. Gemeinschaft)	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
unter 25 Jahre	8,2	16,3	6,5	13,0	9,4	18,5	2,1	6,4	4,1	14,3	2,5	
25 bis unter 45 Jahre	70,4	69,1	76,0	74,5	70,5	68,4	58,8	66,2	79,6	77,6	65,1	6
45 Jahre und älter	21,4	14,5	17,5	12,5	20,1	13,1	39,1	27,4	16,3	8,1	32,4	2
zusammen:	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	10

Wenn man die prozentualen Altersverteilungen für die einzelnen Scheidungsgründe miteinander vergleicht, dann erkennt man, daß sich bei beiden Geschlechtern überdurchschnittliche Anteile ergeben: Im Alter von unter 25 Jahren bei den Scheidungen nach § 43; in der Gruppe 25 bis unter 45 Jahren bei den §§ 42 und 46; und in der Gruppe "45 Jahre und älter" bei den §§ 44, 45 und 48. Diese Beobachtungen lassen sich mit den Feststellungen bei der Gliederung nach Eheschließungsjahren gut in Einklang bringen.

Bei fast zwei Dritteln (63,4 vH) der geschiedenen Ehen sind während der Ehe K i n d e r geboren oder adoptiert worden (Tabelle 9) und in 58 vH Fällen waren bei der Ehescheidung minderjährige Kinder vorhanden (Tabelle 10). Run 75 000 minderjährige Kinder wurden 1950 im Bundesgebiet von der Scheidung ihrer Eltern betroffen.

Eine eingehende Besprechung der Ergebnisse der Statistik der gerichtlichen Ehelösungen im Jahre 1950 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1946, erfolgte in "Wirtschaft und Statistik", 4. Jg. NF. Heft 4 April 1952 S. 16 ff.

# 1. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils

Land	Zahl der rechtskräftigen Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner	
	insgesamt	davon lauten auf			Einwohner	bes. hene Ehe
		Ehe-scheidung	Nichtig-keit der Ehe	Aufhebung der Ehe		
Schleswig-Holstein	6 004	5 888	62	54	22,5	104
Hamburg	5 281	5 208	37	36	32,7	130
Niedersachsen	11 281	11 065	142	74	16,2	73
Nordrhein-Westfalen	20 375	19 925	213	237	15,2	64
Bremen	1 280	1 259	7	14	22,6	91
Hessen	6 863	6 730	73	60	15,6	65
Württemberg-Baden	5 801	5 692	55	54	14,5	64
Bayern	13 609	13 311	156	142	14,5	68
Rheinland-Pfalz	3 381	3 319	34	28	11,2	49
Baden	1 255	1 228	12	15	9,3	44
Württemberg-Hohenz.	965	942	9	14	8,0	39
Lindau	72	71	1	-	12,3	59
Bundesgebiet	Zahl 76 167	74 638	801	728	15,7	69
	vH 100	98,0	1,0	1,0		

## 2. Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Kläger

Zahl der rechtskräftigen Urteile auf Ehelösung							
Urteil	insgesamt	davon Kläger				Staatsanwaltschaft	in der Anwaltschaft
		Mann		Frau			
		insgesamt	darunter Frau Widerkläger	insgesamt	darunter Mann Widerkläger		
Scheidung der Ehe	74 638	35 956	17 007	38 682	15 265	-	2 7
Aufhebung der Ehe	728	263	81	465	96	-	
Nichtigkeit der Ehe	801	121	16	335	20	345	
zusammen	Zahl 76 167	36 340	17 104	32 482	15 381	345	2 8
	vH 100	47,7	22,5	51,8	20,2	0,5	3,8
Abweisung der Klage	4 303	3 593	433	710	319	-	3

) Einschl. Lindau.

L a n d		Zahl der geschiedenen Ehen							
		insgesamt	davon geschieden auf Grund von <sup>1)</sup>						
			§ 42 (Ehebruch)	§ 43 (andere Eheverfeh- lungen)	§ 42 in Verbin- dung mit § 43	§§ 44, 45 (geistige Störung, Geistes- krankheit)	§ 46 (anstecken- de od. ekel- erregende Krankheit)	§ 48 (Aufhebung der häusl. Gemein- schaft)	Sonstige Kombi- nationen von §§
Schleswig-Holstein	5 888	467	4 443	66	45	5	766	96	
Hamburg	5 208	295	4 309	56	31	-	515	2	
Niedersachsen	11 065	1 231	8 142	344	85	10	1 223	30	
Nordrhein-Westfalen	19 925	2 759	14 409	605	116	9	2 026	1	
Bremen	1 259	70	1 051	7	7	1	123	-	
Hessen	6 730	518	5 253	87	36	3	827	6 <sup>2)</sup>	
Württemberg-Baden	5 692	264	4 438	62	48	6	870	4	
Bayern	13 311	1 625	9 127	486	92	13	1 958	10 <sup>3)</sup>	
Rheinland-Pfalz	3 319	652	1 877	216	23	1	548	2	
Baden	1 228	254	719	55	17	1	182	-	
Württemberg-Hohenzollern	942	125	649	20	15	-	120	13	
Lindau	71	11	43	6	-	-	11	-	
Bundesgebiet	Zahl vH	74 638 100	8 271 11,1	54 460 72,9	2 010 2,7	515 0,7	49 0,1	9 169 12,3	164 0,2

<sup>1)</sup> Gesetz Nr. 16 der Alliierten Kontrollbehörde v. 20.2.1946 (Ehegesetz). - <sup>2)</sup> Darunter je 1 Fall nach dem bulgarischen, estnischen und lettischen Ehegesetz. - <sup>3)</sup> Darunter 1 Fall nach Artikel 56 u. 59 des jugoslawischen Rechts in Verbindung mit § 43.

4. Die auf Grund von § 42 - 46 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld

Ehescheidungen in denen	Ehescheidungen in denen								
	die Frau unschuldig war	die Frau schuldig war nach					der Grund bei der Frau lag nach		zusam
		§ 42 allein	§ 43 allein	§ 42 in Ver- bindung mit § 43	§ 42 od. § 43 in Verbindg. mit and. §§	sonstigen Kombinationen von §§	§ 44 oder §§ 45	§ 46	
er Mann unschuldig war	-	3 353	10 958	385	23	6 <sup>1)</sup>	284	19	15 0
er Mann schuldig war nach:									
§ 42 allein	3 722	1 196	183	3	-	-	4	-	5 1
§ 43 allein	25 026	241	18 476	33	1	4 <sup>2)</sup>	1	-	43 7
§ 42 in Verbindung mit § 43	542	2	36	585	-	-	-	-	1 1
§ 42 od. § 43 in Ver- bindung mit and. §§	47	-	-	-	62	-	-	-	1
sonst. Kombinationen von §§	11 <sup>3)</sup>	-	-	-	-	3 <sup>4)5)</sup>	-	-	
der Grund bei dem Mann lag nach:									
§ 44 oder § 45	212	1	1	-	-	-	19	-	2
§ 46	27	-	-	-	-	-	-	3	
zusammen	29 587	4 793	29 654	1 006	86	13	308	22	65 4

In der Übersicht sind enthalten: 2 242 Fälle in denen der Mann und 1 493 Fälle in denen die Frau überwiegend schuldig erklärt wurde.

<sup>1)</sup> Darunter 1 Fall nach dem bulgarischen Ehegesetz.- <sup>2)</sup> Darunter 4 Fälle nach §§ 44 und 46.- <sup>3)</sup> Darunter 1 Fall nach dem estnischen Ehegesetz.- <sup>4)</sup> Darunter 1 Fall nach dem lettischen Ehegesetz.- <sup>5)</sup> Darunter 1 Fall nach Artikel 56 und 59 des jugoslawischen Rechts in Verbindung mit § 43.

5. Die auf Grund von § 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld

Die Scheidung war begehrt von	Für schuldig wurde erklärt	Zahl der geschiedenen Ehen auf Grund von § 48				
		insgesamt	davon schuldig gesprochen nach			
			§ 42	§ 43	§ 42 und 43	ohne Angabe eines Schuld- paragraphen
Mann	Mann allein	544	66	217	7	254
	Frau allein	211	11	19	2	179
	beide	46	2	8	-	36
	keiner von beiden	4 704	-	-	-	-
Frau	Mann allein	67	8	27	-	32
	Frau allein	125	6	21	-	98
	beide	19	1	1	-	17
	keiner von beiden	2 357	-	-	-	-
beiden	Mann allein	82	12	25	-	45
	Frau allein	62	2	7	-	53
	beide	38	2	2	-	34
	keiner von beiden	914	-	-	-	-
	zusammen	9 169	110	327	9	748

in der Übersicht sind enthalten: 4 Fälle, in denen der Mann überwiegend schuldig erklärt wurde,  
1 Fall, in denen die Frau überwiegend schuldig erklärt wurde.

6. Die Ehescheidungen nach Eheschließungsjahren und nach Gründen

Eheschließungs-jahr	Zahl der geschiedenen Ehen							
	insgesamt	davon auf Grund von						
		§ 42 allein (Ehebruch)	§ 43 allein (andere Eheverfehlungen)	§ 42 in Verbindung mit § 43	§ 44 oder § 45 (geistige Störung, Geisteskrankheit)	§ 46 (ansteckende od. ekelerregende Krankheit)	§ 48 (Aufhebung der häusl. Gemeinschaft)	sonstigen Kombinationen von §§
1950	303	20	280	2	-	-	1	-
1949	2 450	124	2 285	24	5	4	2	6
1948	5 200	312	4 754	110	16	3	-	5
1947	5 428	390	4 790	144	32	3	60	9
1946	4 581	348	3 846	119	17	6	237	8
1945	3 372	281	2 631	81	14	2	350	13
1944	4 969	645	3 477	124	13	5	695	10
1943	5 027	666	3 434	135	21	5	755	11
1942	4 418	592	3 012	114	20	3	667	10
1941	3 584	471	2 396	85	15	2	607	8
1940	4 014	529	2 692	113	26	1	645	6
1939	4 069	530	2 773	130	15	4	608	9
1938	2 839	378	1 923	80	30	2	422	4
1937	2 541	337	1 727	78	23	2	367	7
1936	2 326	311	1 589	69	25	-	322	10
1935	2 242	288	1 557	77	16	2	296	6
1934	2 618	348	1 774	110	31	-	349	6
1933	2 130	299	1 461	64	22	-	278	6
1932	1 593	191	1 088	57	20	-	235	2
1931	1 415	163	948	49	21	1	232	1
1930	1 381	150	906	47	28	1	243	6
1929	1 266	167	852	33	16	-	194	4
1928	1 055	107	740	28	11	-	165	4
1927	913	125	589	22	10	-	166	1
1926	679	87	422	17	6	1	144	2
1925								
früher bekannt	4 215 10	412	2 514	98	62	2	1 120 9	7 1
zusammen	74 638	8 271	54 460	2 010	515	49	9 169	11

Darunter je 1 Fall nach dem estnischen und lettischen Ehegesetz.<sup>2)</sup> Darunter 1 Fall nach dem bulgarischen Ehegesetz.  
 Darunter 1 Fall nach Artikel 56 und 59 des jugoslawischen Rechts in Verbindung mit § 43.

7. Die Ehescheidungen nach dem Alter der Ehegatten und nach Gründen

Alter in Jahren bei der Ehescheidung	Zahl der geschiedenen Ehen																auf 10 000 Verheiratete kamen Geschiedene 1)		
	davon wurden geschieden auf Grund von																		
	insgesamt		§ 42 allein (Ehebruch)		§ 43 allein (and. Eheverfehlungen)		§ 42 in Verbindung mit § 43		§ 44 oder § 45 (geistige Störung Geisteskrankheit)		§ 46 (ansteckende oder ekelerregende Krankheit)		§ 48 (Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft)		Sonstige Kombinationen von §§				
			M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
unter 16	-	6	-	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16 bis unter 18	4	203	-	12	3	186	-	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	206	205
18 " " 20	503	1 850	37	158	446	1 593	17	50	-	3	-	2	3	42	-	2	-	-	-
20 " " 25	5 567	10 099	494	911	4 671	8 264	153	278	10	30	2	5	233	591	4	20 <sup>2)</sup>	-	-	-
25 " " 30	11 477	16 289	1 202	1 936	9 091	12 263	282	406	32	54	10	12	834	1 593	26	25	145	136	
30 " " 35	13 073	13 077	1 643	1 685	9 487	9 312	369	350	61	68	11	12	1 478	1 613	24 <sup>2)</sup>	37 <sup>3)</sup>	167	134	
35 " " 40	15 627	12 801	1 915	1 450	11 019	9 133	453	390	102	98	12	9	2 023	1 687	43 <sup>3)</sup>	34	119	87	
40 " " 45	12 410	9 453	1 463	1 088	8 810	6 550	359	278	108	121	6	5	1 627	1 382	37	29	81	61	
45 " " 50	8 601	5 712	889	600	5 921	3 857	221	144	106	13	5	3	1 441	1 024	18	11	54	41	
50 und mehr	7 232	4 953	557	417	4 909	3 167	156	109	94	68	3	1	1 501	1 185	12	6	16	14	
unbekannt	144	195	11	13	103	130	-	-	1	-	-	-	29	52	-	-	-	-	
Zusammen:	74 638	74 638	8 271	8 271	54 460	54 460	2 010	2 010	515	515	49	49	9 169	9 169	164	164	70	70	

1) Die Fälle mit unbekanntem Alter sind auf die Altersgruppen anteilmäßig verteilt worden. 2) Darunter je 1 Fall nach dem bulgarischen, estnischen und lettischen Ehegesetz. 3) Darunter 1 Fall nach Artikel 56 und 59 des jugoslawischen Rechts in Verbindung mit § 43.

8. Die Ehescheidungen in den Ländern des Bundesgebietes  
nach dem Alter der Ehegatten bei der Scheidung

Land	Männer Frauen	Zahl der geschiedenen Ehen											
		ins- gesamt	davon waren bei der Ehescheidung .... bis unter .... Jahre alt										unbe- kannt
			unter 16	16-18	18-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50 und mehr	
Schleswig-Holstein	M	5 886	-	-	-	185	767	875	1 323	1 135	767	827	9
	F	5 888	-	-	17	475	1 234	1 068	1 098	891	531	556	18
Lübeck	M	5 208	-	1	61	1 587	1 651	825	451	298	153	180	1
	F	5 208	3	105	571	2 149	1 170	555	317	165	91	80	2
Niedersachsen	M	11 065	-	3	428	1 553	1 809	2 682	1 954	1 338	1 267	31	-
	F	11 065	3	88	1 006	2 645	1 961	2 154	1 423	903	708	174	-
Nordrhein-Westfalen	M	19 925	-	-	12	1 121	2 941	3 256	4 340	3 640	2 455	2 160	-
	F	19 925	-	8	144	2 181	4 583	3 376	3 740	2 880	1 566	1 447	-
Bremen	M	1 259	-	-	-	55	188	184	254	222	151	143	62
	F	1 259	-	-	10	138	262	173	217	169	115	100	75
Hessen	M	6 730	-	-	1	313	950	1 139 <sup>1)</sup>	1 455	1 191	793	866	22
	F	6 730	-	-	18	639 <sup>1)</sup>	1 518	1 236	1 208	938	596	553	24
Württemberg-Baden	M	5 692	-	-	-	213	768	987	1 321	1 014	667	683	39
	F	5 692	-	1	24	497	1 321	1 024	1 055	776	491	452	51
Bayern	M	13 311	-	-	-	365	1 670	2 203 <sup>2)</sup>	3 252 <sup>2)</sup>	2 464	1 678	1 672	7
	F	13 311	-	1	41	943	2 964	2 522 <sup>2)</sup>	2 667	1 873	1 153	1 127	20
Rheinland-Pfalz	M	3 319	-	-	1	122	439	569	779	638	383	338	-
	F	3 319	-	-	14	267	783	603	634	481	266	271	-
Baden	M	1 228	-	-	-	28	156	190	264	269	162	159	-
	F	1 228	-	-	3	87	271	203	224	217	109	113	1
Württemberg-Hohenzollern	M	942	-	-	-	21	126	151	217	189	117	117	4
	F	942	-	-	2	73	201	149	209	151	77	76	4
Saarland	M	71	-	-	-	4	12	12	17	12	8	6	-
	F	71	-	-	-	5	21	14	9	9	9	4	-
Bundesgebiet	M	74 638	-	4	503	5 567	11 477	13 073	15 627	12 410	8 601	7 232	144
	F	74 638	6	203	1 850	10 099	16 289	13 077	12 801	9 453	5 712	4 953	195

1) Darunter je 1 Fall nach dem bulgarischen, estnischen und lettischen Ehegesetz.- 2) Darunter je 1 Fall nach Artikel 56 und 59 des jugoslawischen Rechts in Verbindung mit § 43.

9. Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der in dieser Ehe geborenen Kinder.

L a n d	Zahl der geschiedenen Ehen							
	insgesamt	davon mit . . in dieser Ehe geborenen Kindern <sup>1)</sup>						
		0	1	2	3	4	5	6 und mehr
Schleswig-Holstein	5 888	1 937	1 833	1 149	485	243	112	129
Hamburg	5 208	2 197	1 649	843	266	144	51	58
Niedersachsen	11 065	3 789	3 673	2 007	859	379	192	166
Nordrhein-Westfalen	19 925	7 325	6 815	3 340	1 292	552	288	313
Bremen	1 259	481	427	223	75	24	15	14
Hessen	6 730	2 371	2 458	1 175	424	154	72	76
Württemberg-Baden	5 692	2 123	1 905	1 018	352	178	52	64
Bayern	13 311	5 010	4 429	2 290	871	366	176	169
Rheinland-Pfalz	3 319	1 231	1 066	575	235	114	44	54
Baden	1 228	470	389	207	84	39	16	23
Württemberg-Hohenz.	942	326	320	175	75	24	9	13
Lindau	71	22	27	11	4	2	3	2
Bundesgebiet	74 638	27 282	24 991	13 015	5 022	2 219	1 030	1 081

<sup>1)</sup> Sämtliche in dieser Ehe lebend- und totgeborenen einschl. etwaiger legitimierter Kinder.

10. Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder.

L a n d	Zahl der geschiedenen Ehen								
	insgesamt	davon mit . . noch lebenden minderjährigen Kindern							
		0	1	2	3	4	5	6 u. mehr	unbekannt
Schleswig-Holstein	5 888	2 269	1 844	1 012	419	190	80	74	-
Hamburg	5 208	2 435	1 616	750	232	108	39	28	-
Niedersachsen	11 065	4 380	3 606	1 832	721	305	140	81	-
Nordrhein-Westfalen	19 925	8 382	6 658	3 049	1 075	431	194	136	-
Bremen	1 259	537	413	201	63	27	13	5	-
Hessen	6 730	2 729	2 373	1 081	350	118	38	41	-
Württemberg-Baden	5 692	2 401	1 886	912	306	112	38	37	-
Bayern	13 311	5 537	4 399	2 124	755	292	118	86	-
Rheinland-Pfalz	3 319	1 423	1 044	533	179	87	29	24	-
Baden	1 228	530	373	201	71	29	9	15	-
Württemberg-Hohenz.	942	365	308	165	68	19	4	8	5
Lindau	71	25	26	11	6	2	1	-	-
Bundesgebiet	74 638	31 013	24 546	11 871	4 245	1 720	703	535	5